

Die Teufelsbrücke im Montafon

Eine Sage aus Vorarlberg

Im Montafon lebte einmal ein armer Zimmermann, der gern reich geworden wäre. Aber mit dem Reichwerden war es eine eigene Sache. Zwar verstand sich der Mann auf seine Arbeit, war flink und gewandt und von früh bis spät auf den Beinen, aber der Lohn war gering und die fünf Kinder daheim brauchten an einem Tag mehr, als er in zwei Tagen schaffen konnte. Es war also nichts mit dem Reichwerden, im Gegenteil, im Haus des Zimmermanns waren Sorgen und Not ziemlich häufige Gäste.

Eines Tages riss ein gewaltiges Hochwasser die Brücke über den Dorfbach fort. Weil über diese Brücke der Weg nach Schruns führte, wollten natürlich die Dorfbewohner, dass die Brücke baldmöglichst wieder aufgerichtet werden sollte. Also kamen der Bürgermeister und die Gemeinderäte zu unserem Zimmermann und fragten ihn, ob er in drei Tagen die Brücke wieder herstellen könne. Brächte er es zu Wege, sollte er hundert Taler erhalten. Das war ein schönes Stück Geld und hätte dem wackeren Handwerker für etliche Zeit aus der Not geholfen. Es war aber auch eine gewaltige Arbeit und der Zimmermann wusste, dass es kaum möglich war, in so kurzer Zeit die Brücke wieder aufzustellen. So bat er um einen Tag Bedenkzeit.

Den ganzen Tag bis spät in die Nacht hinein sann und studierte er, zerbrach sich den Kopf, verwarf seine Berechnungen und stellte wieder neue an und kam schließlich doch zu dem Schluss, den er schon vorher gewusst hatte. In der verlangten Frist war es nicht möglich, die Brücke zu bauen. „Das mag der Teufel im Sande sein“, rief er und schlug mit der Faust auf den Tisch, „ich bring es nicht fertig!“ Mit hängendem Kopf und Trauer im Herzen, weil ihm der schöne Verdienst entgehen sollte, wollte er gerade ins Bett gehen. Es war nämlich schon Mitternacht. Da klopfte es an die Tür, ein kleines Männchen trat ein, zog seinen grünen Hut und grüßte freundlich. „Zimmermann“, fragte es, „warum denn so traurig?“ „Da soll man nicht traurig sein“, antwortete der Zimmermann, „wenn es Arbeit und guten Lohn gäbe und es doch ganz unmöglich ist, die verlangte Arbeit zu leisten!“ Und er erzählte seine Geschichte.

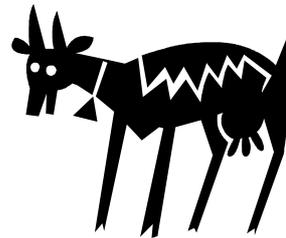
„Da kann leicht geholfen werde“, erwiderte der kleine Mann lachend. „Ich baue dir eine Brücke in drei Tagen fix und fertig, freilich nur unter einer Bedingung: Die erste Seele, die aus deinem Haus über die Brücke kommt, gehört mir.“

Dem Zimmermann gruselte es, denn er hatte nun erkannt, mit wem er es zu tun hatte. Am liebsten hätte er das Männchen fortgejagt, aber hundert Taler wären hundert Taler, und er konnte sie nur zu gut brauchen. Auch war ihm von ganz ungefähr ein guter Gedanke gekommen. „Mit dir will ich fertig werden!“, dachte er und schloss den Vertrag mit dem Teufel.

Wirklich stand in drei Tagen die Brücke da, fest und stark gebaut. Mitten auf der Brücke hockte grinsend der Teufel, wartete auf seinen Lohn und freute sich schon auf die arme Seele, die als Erstes aus des Zimmermanns Haus über die Brücke kommen würde. Aber im Haus des Zimmermanns regte und rührte sich nichts. Schon wurde der Teufel ungeduldig, als sich endlich die Haustür öffnete. Der Teufel piffte vergnügt durch die Zähne. Siehe, da kam eine Seele, es war der Zimmermann selbst! Der Kerl war aber nicht allein, eine Ziege hüpfte lustig vor ihm her, machte allerlei Bocksprünge und vergnügte sich an diesem schönen Morgen nach Ziegenart. Als der Zimmermann zur Brücke kam, jagte er die Zeige vor sich hinüber und rief dem höllischen Baumeister schadenfroh zu: „Hier, mein Herr, hast du die erste Seele aus meinem Haus!“

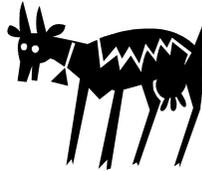
Der Teufel machte ein verdutztes Gesicht und schaute das meckernde Tier verblüfft an. Dann aber wurde ihm siedend heiß vor Zorn und Wut, denn er sah sich um seinen Bau Lohn geprellt. Heulend wollte er die Geiß fangen und sie in Stücke reißen, erwischte aber nur den Schwanz des ausgelassen davonspringenden Tieres. Der Schwanz blieb in der Hand des Teufels, die Ziege hüpfte davon. Daher kommt es, dass alle Ziegen seither nur so kurze Schwänzlein haben!

Der betrogene Teufel musste sich mit dem Ziegenschwanz abfinden, der Zimmermann aber bekam seine hundert Taler.



Die Teufelsbrücke im Montafon

Bitte beantworte die Fragen!



Was war der gute Mann in der Sage von Beruf?

Was geschah mit der alten Brücke?

In welcher Zeit sollte der Handwerker die Brücke aufbauen und was sollte er dafür bekommen?

Was schlug der Teufel dem Mann vor?

Wer ging als Erstes über die Brücke?

Was machte der Teufel dann?

Die Teufelsbrücke im Montafon

Bitte beantworte die Fragen!



Was war der gute Mann in der Sage von Beruf?

Was geschah mit der alten Brücke?

In welcher Zeit sollte der Handwerker die Brücke aufbauen und was sollte er dafür bekommen?

Was schlug der Teufel dem Mann vor?

Wer ging als Erstes über die Brücke?

Was machte der Teufel dann?
